

Wals kann nichts für fehlende Spannung Erst Finale als Prüfstein – Junge drängen

von Christoph Pichler

Es ist immer wieder das gleiche Spiel in der Ringer-Bundesliga: Der AC Wals kämpft alle in Grund und Boden und holt sich Meistertitel über Meistertitel – und die anderen Vereine jammern und wollen zumindest die nächste Titelverteidigung verhindern. So startete auch die aktuelle Saison mit einer neuen Anti-Wals-Regelung. Doch nach Ende des Grunddurchgangs liegen die Salzburger schon wieder ungeschlagen voran, und – wenn kein Wunder passiert – werden sie erneut den Meistertitel holen, und das Spiel kann von vorne beginnen...

Zuerst muss aber im Kampf um den Finaleinzug Inzing besiegt werden. „Das ist für uns aber noch kein echter Prüfstein“, weiß der sportliche Leiter Max Außerleitner. Schon einmal konnte man heuer die Tiroler schlagen – und zwar mit der verstärkten zweiten Mannschaft. Im samstägigen Heimkampf werden die

Salzburger dagegen mit einem leicht abgespeckten Team antreten, um der „Zweier“ in Hörbranz Chancen zu lassen. Den schwersten Fight des Jahres sollte es dann passenderweise im

Liga-Finale geben, wo Außerleitner mit Götzis rechnet. „Die sind schon in ihrem letzten Heimkampf gegen uns mit einer stärker aufgestellten Mannschaft angetreten und werden wohl

noch einmal zulegen“, ist er sich sicher.

Auch Außerleitner wäre es nicht unrecht, wenn es mehr spannendere Begegnung für sein Team geben würde, aber die Schuld liegt ja nicht auf Seiten der Erfolgreichen. „Wir müssen ja auch aufpassen – wenn sich bei uns jemand verletzt, ist er wegen der Gewichtsklassen viel schwerer zu ersetzen als etwa im Fußball“, erklärt er und streicht noch einmal seinen Stolz darüber hervor, „dass die Jungen so toll heranwachsen“. Als besonders stark erwiesen sich für ihn heuer Florian Marchl und Amer Hrustanovic, „aber ich möchte da eigentlich niemanden herausgreifen“. Einen großen Masterplan, um den Generationenwechsel gut durchziehen zu können, gibt es in Wals dennoch nicht. „Das ergibt sich bei uns einfach, die Jungen rücken ohnehin in Windeseile nach“, meint Außerleitner, der aber zugibt: „Auch bei uns ist es kein Wunschkonzert.“



Der Walser Amer Hrustanovic hat mit seinen 20 Jahren auch routiniertere Kämpfer gut im Griff.

Foto: Krug